

Niederschrift

JHA/019/2023

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine
am 07.09.2023

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

| | | |
|--------------------|-----|---------------------------|
| Herr Dieter Führer | CDU | Ratsmitglied/Vorsitzender |
|--------------------|-----|---------------------------|

Mitglieder:

| | | |
|-------------------------|-----------------------|---|
| Herr Til Beckers | CDU | Ratsmitglied |
| Herr Udo Hewing | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Ratsmitglied |
| Frau Yvonne Köhler | SPD | Ratsmitglied |
| Frau Gabriele Leskow | SPD | Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzende |
| Frau Birgitt Overesch | CDU | Ratsmitglied |
| Frau Antonia Richter | | Ausschussmitglied f. Jugendverbände |
| Herr Max Richter | | Ausschussmitglied f. Jugendverbände |
| Herr Carsten Timpe | | Ausschussmitglied f. Jugendverbände |
| Frau Sylvia Egelkamp | | Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände |
| Frau Petra Fettich | | Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände |
| Herr Winfried Hülsbusch | | Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände |

beratende Mitglieder:

| | | |
|----------------------|-----|---------------------|
| Herr Christian Evers | BfR | Sachkundiger Bürger |
|----------------------|-----|---------------------|

beratende Sachkundige Einwohner:

| | |
|-------------------------|---|
| Herr Domenico Bellinvia | Ausschussmitglied f. Katholische Kirche |
| Frau Andrea Bischoff | Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat |
| Frau Mona Gedicke | Interessensvertreterin Jugendteam |
| Frau Nina Jansen | Sachkundige Einwohnerin f. Beirat f. Menschen mit Behinderung |
| Frau Sabine Schillack | Ausschussmitglied f. Schulen |

Vertreter:

| | | |
|---------------------------------|-----|--------------------------------------|
| Herr Dr. Christian Grävingshoff | FDP | Vertretung für Herrn André Heeke |
| Herr Dr. Manfred Konietzko | CDU | Vertretung für Herrn Martin Beckmann |
| Frau Christiane Varelmann | | Vertretung für Frau Svenja Glasmeyer |

Verwaltung:

| | |
|------------------------|--|
| Herr Raimund Gausmann | Beigeordneter |
| Frau Katja Käschner | PV Kindergärten und Kindertagespflege |
| Frau Jacqueline Raade | Netzwerkkoordination Kommunale Präventionskette |
| Herr Christoph Welling | Leiter ASD |
| Frau Annette Wiggers | Jugendamtsleiterin |
| Frau Andrea Atrott | Schriftführerin |

Gäste:

| | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| Frau Dr. Melanie Overbeck | Careleaver e. V. (Vortrag TOP 6) |
|---------------------------|-------------------------------------|

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

| | | |
|----------------------|-----|---------------------|
| Herr Martin Beckmann | CDU | Ratsmitglied |
| Herr André Heeke | FDP | Sachkundiger Bürger |
| Herr Heiko Schomaker | UWG | Sachkundiger Bürger |

beratende Mitglieder:

| | | |
|--------------------------|-----------|--------------|
| Frau Annette Floyd-Wenke | DIE LINKE | Ratsmitglied |
| Frau Carla Zachey | | AG 78 |

beratende Sachkundige Einwohner:

| | | |
|-----------------------|--|---|
| Frau Andrea Gehring | | Ausschussmitglied f. Arbeitsverwaltung |
| Frau Svenja Glasmeyer | | Jugendamtsealtenbeirat |
| Herr Stefan Heskamp | | Ausschussmitglied f. Polizei |
| Herr Jörg Langhans | | Ausschussmitglied f. Richter |
| Herr Vincenzo Pirone | | Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat |
| Frau Claudia Raneberg | | Ausschussmitglied f. Evangelische Kirche |

Herr Fühner eröffnet die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. **Niederschrift Nr. JHA/017/2023 über die gemeinsame öffentliche Sitzung Jugendhilfe- und Schulausschuss vom 07.06.2023**

Es gibt weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche.

2. **Niederschrift Nr. JHA/018/2023 über die öffentliche Sitzung am 07.06.2023**

Es gibt weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche.

3. **Informationen der Verwaltung**

Herr Gausmann informiert, dass die nächste Sitzung des Unterausschusses Freizeitflächen am 11. Dezember 2023 stattfinden werde. Der Baubeginn der Spielfläche Hasenhöhle sei am 18. September 2023.

4. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

5. Informationen aus dem Familienbeirat

Frau Bischoff berichtet, dass gemeinsam mit der Familienbildungsstätte das generationsübergreifende Projekt „Obstverwertung“ als Auftaktveranstaltung letzte Woche Freitag stattgefunden habe.

Der Familienbeirat werde Kontakt mit den Kindertageseinrichtungen aufnehmen, da sie im Rahmen der Verkehrssicherheit das Projekt „Gelbe Füße“ dort verwirklichen möchten.

6. Vorstellung des Vereins Careleaver e. V. Vorlage: 292/23

Herr Gausmann gibt an, dass der Verein sich in die neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetzgebung einbringen können. Mit den Verfahrenslotsen seien vereinfachende gesetzlich Rahmenbedingungen geschaffen worden. Er regt an zu überlegen, welche weiteren Maßnahmen unter welchen finanziellen Rahmenbedingungen in der stationären Jugendhilfe für die Übergänge entwickelt werden könnten.

Frau Dr. Melanie Overbeck, 1. Vorsitzende Careleaver e. V., stellt den Verein vor (**Anlage 1**).

Frau Egelkamp informiert, dass die Wohlfahrtsverbände für die jugendlichen Menschen ab 14 Jahren wieder Informationsordner für die Nachbetreuung anlege. Sie empfiehlt dem Ausschuss sich damit zu beschäftigen, wer sich um was bei der Nachbetreuung kümmern solle.

Frau Overesch zeigt sich beeindruckt, vor wie vielen Herausforderungen diese jungen Menschen stehen würden. Sie schlägt vor, das Thema „Hilfesysteme in Rheine“ auf die Tagesordnung einer Jugendhilfeausschusssitzung zu nehmen.

Herr Hewing äußert, dass er eine kontinuierliche Beziehung für entscheidend halte, da ein Wechsel der Gruppe, der Betreuungsperson oder des Mitarbeitenden im Jugendamt für das Pflegekind schwierig sei. Es gebe viele gelungene Pflegefälle, wo Careleaver über Jahre hinweg mit ihrer gefundenen Familie in Kontakt bleiben würden.

Frau Overbeck informiert, dass Familien für die Nachbetreuung Anspruch auf eine Unterstützungsleistung hätten.

Auf die Frage von Frau Leskow antwortet sie, dass sie nicht nennen könne, wie viele Mitglieder ehemalige Pflegekinder gewesen seien. In den Netzwerktreffen sei festgestellt worden, dass viele Mitglieder in einer Pflegefamilie gewesen und danach nochmal in Obhut genommen worden seien, weshalb die Arbeitsgruppe Pflegekinder gegründet worden sei. Später seien andere Mitglieder mit der Erkenntnis befragt worden, dass diese Doppelkonstellation sehr häufig vorliege.

Sie erklärt, dass der Vorstand und die ehrenamtlichen Mitglieder die inhaltliche Arbeit durchführen würden und die Mitarbeiter(innen) der Koordinierungsstelle unterstützend tätig seien. Wei-

terhin informiert sie über die Aufgabenbereiche der einzelnen Mitarbeiter(innen) der Koordinierungsstelle.

Herr Fühner gibt an, dass der Caritasverband Rheine e. V. ein Wohnhaus für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, also keine klassische Jugendhilfeeinrichtung, führe. Er fragt, ob es bei dem Careleaver e. V. auch Careleaver mit Behinderung gebe, die aus einer Eingliederungshilfe kommen würden, und der Verein dafür oder für andere Ausrichtungen Ansprechpersonen habe. Zudem interessiere ihn die Altersstruktur der Careleaver(innen).

Frau Overbeck antwortet, dass das Alter der Mitglieder zwischen 18 und 73 Jahren liege. Die Hälfte der Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle seien Careleaver; die Geschäftsführerin sei schon Vereinsmitglied gewesen. Der Verein habe wenige aus der Eingliederungshilfe kommende Mitglieder, jedoch viele mit Behinderung, die in der Jugendhilfe groß geworden seien.

Herr Hülsbusch spricht sich dafür aus, dass die sich im Systemwechsel befindenden jungen Erwachsenen mit der gleichen Sensibilität wie beim Kinderschutz betrachtet werden müssten. Wo eine beidseitige Beziehung gewachsen sei, werde die Betreuung oft von den Jugendhilfeeinrichtungen ehrenamtlich organisiert. Das sei in der Fläche aber nicht machbar. Geklärt werden müsse, was den Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe vermittelt werden müsse, damit sie den Weg in die Eigenständigkeit bewältigen könnten.

Kinder und Jugendliche, die aus Pflegefamilien zurück in die Jugendhilfe kämen, seien oft traumatisiert, wofür der Caritasverband e. V. entsprechende therapeutische Programme vorhalte. Es sei wichtig, genau hinzuschauen, ob ein Kind zu einer Pflegefamilie passe, um einen Wechsel von einer Pflegefamilie zur nächsten zu verhindern.

Er findet, dass die Beweislast umgedreht werden müsse, so dass die Jugendhilfe zu prüfen hätte, ob der Jugendliche mit 18 Jahren in der Lage sei, seine Dinge zu regeln oder noch bis maximal zum 21. Lebensjahr in der Einrichtung verbleiben müsse.

Frau Overbeck gibt an, dass für Menschen im Alter zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr nach dem Gesetz Hilfen zu gewähren seien. In der Praxis sehe das wegen der hohen Kosten oft umgekehrt aus.

Sie führt weiter aus, dass viele Mitglieder einen guten Weg gemacht hätten. Alle eint, dass sie eine Person gehabt hätten, an die sie sich hätten wenden können und von der sie unterstützt worden seien, unabhängig davon, ob diese Person aus der Jugendhilfe, dem Jugendamt oder ein(e) Lehrer(in) gewesen sei.

Auf die Frage von Herrn Dr. Gravinghoff antwortet sie, dass die Förderung vom Bundesfamilienministerium bis 2026 laufe. Da es sich um eine Anschubfinanzierung handele, sei die Weiterführung fraglich. Sämtliche Erziehungshilfefachverbände stünden hinter dem Verein und eine Referentin kümmere sich um die Weiterfinanzierung und wie der Verein weiter ausgebaut werden könne.

Alle Ausschussmitglieder mit Wortbeiträgen loben die Vereinsarbeit und bezeichnen sie als wichtig.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zum Verein Careleaver e. V. zur Kenntnis.

7. Frühe Hilfen – Familien-App der Stadt Rheine
Vorlage: 299/23

Herr Gausmann gibt als Korrektur zur Vorlage bekannt, dass bei den Hausbesuchen neben einem Geschenk für Neugeborene (z. B. Beißring) auch weiterhin, dort wo es der Wunsch der Eltern sei, das Elternbegleitbuch in Druckform übergeben werde.

Frau Raade präsentiert die Familien-App Rheine mit ihren Funktionen (*online ab ca. Mitte Oktober 2023*).

Frau Overesch bezeichnet die App als einen gelungenen Schritt in Richtung Digitalisierung, die zudem für Menschen mit Migrationshintergrund über verschiedene Sprachen abgebildet werde und Platz für weitere Ideen habe. Wichtig sei ihrer Fraktion, dass für Familien, die dem digitalen Weg nicht folgen möchten oder können, die Willkommensbroschüre weitergeführt werde. Bei einem frühen Kontakt zu den Familien können Hilfebedarfe erkannt werden.

Frau Richter halte die App ebenfalls für sehr gelungen und regt an, weitere Hilfe-Angebote z. B. die Schulsozialarbeit oder die Ferienangebote damit zu verknüpfen.

Herr Fühner schlägt vor, die Familienbildungsstätte, die das Elternbegleitbuch von Beginn an bis heute verteilen würde, für einen Erfahrungsbericht zu einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses einzuladen. Zudem könne über benötigte Unterstützungsaspekte für bildungsferne Familien diskutiert werden. Er beziehe sich nicht nur auf das Elternbegleitbuch, den Frühen Hilfen oder der klassischen Hilfe zur Erziehung sondern würde das Thema Erziehungsunterstützung gern zu einem grundständigen Thema machen wollen.

Frau Leskow findet gut, dass die App in 2024 für die älteren Jahrgänge erweitert werden solle und hoffe auf die Bewilligung von Fördergeldern.

Frau Fettich regt an, in der App den Begriff Spielplätze auf Freizeitflächen umzubenennen.

Herr Fühner erwidert, dass auf den Begriff Spielplätze nicht komplett verzichtet werden solle.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Familien-App der Stadt Rheine zur Kenntnis.

8. Qualitätsdialog mit den Kindertageseinrichtungen: Abschlussbericht 3. Zyklus - Meldepflichten nach § 47 SGB VIII
Vorlage: 264/23

Frau Overesch gibt an, dass sie den trägerübergreifenden Qualitätszirkel mit der Verwaltung und den weiteren Beteiligten für ein wichtiges Gremium halte, das Rheine ein gutes Stück voranbringen würde.

Herr Dr. Grävingshoff lobt das Schreiben an die Eltern – auch das in der einfachen Sprache –, welches ein verbindendes Element zwischen Eltern, Einrichtungen und verantwortlichen Stellen herstellen würde.

Herr Fühner schließt sich dem Gesagten an.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Abschlussbericht zum 3. Zyklus des Qualitätsdialogs mit den Kindertageseinrichtungen in Rheine zum Thema „Meldepflichten nach § 47 SGB VIII zur Kenntnis.

**9. Problemlagedarstellung der Träger und Investoren im Bereich der Kindertageseinrichtungen aufgrund aktueller Entwicklungen
Vorlage: 266/23**

Herr Hewing teilt mit, dass es seiner Fraktion wichtig sei, das Land in die Pflicht zu nehmen. Sie hätten Kontakt mit der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Ministerin Paul aufgenommen und sie nach Rheine eingeladen.

Herr Fühner unterstützt die vorherige Aussage und fügt hinzu, dass bei den Finanzierungsstrukturen dringend etwas gemacht werden müsse. Vor ein oder zwei Jahren sei auf Initiative von Frau Lücke aus der FDP-Fraktion vom Jugendhilfeausschuss zu dem Thema „Versorgung der Kinder mit Behinderung“ eine Petition auf den Weg gebracht worden. Er schlägt vor, hierfür etwas Ähnliches zu entwickeln.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur derzeitigen finanziellen Situation der Träger der Kindertageseinrichtungen und der Investoren von Kita-Neubauten zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen über die finanziellen Probleme der Träger der Kindertageseinrichtungen sowie der Investoren zu unterrichten, auf die nicht gegebene Refinanzierung durch das KiBiz hinzuweisen und Abhilfe zu fordern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Workshop der AG 78 zum Thema Kriterien und Maßnahmen in Zeiten des Fachkräftemangels
Vorlage: 265/23**

Frau Fettich berichtet aus dem Workshop der AG 78. Es sei ein guter Impuls gewesen, die Kita-Notfallpläne gemeinsam zu besprechen und z. B. über Erfahrungen von Trägern aus anderen Regionen, z. B. München, zu hören.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zu dem von der AG 78 durchgeführten Workshop zum Thema „Kriterien und Maßnahmen in Zeiten des Fachkräftemangels“ zur Kenntnis.

2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, die im Workshop erarbeiteten Ergebnisse und Aufgaben in Koordination mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Berichterstattung zum Kinderferienparadies und „Ferienpass für alle“
Vorlage: 285/23**

Herr Gausmann teilt mit, dass er zu dem Ferienpass nur positive Rückmeldung erhalten habe. Insbesondere, weil dieser niedrigschwellig von allen Kindern, die ihn gewollt hätten, genutzt werden können. Sobald alle Informationen von den Trägern vorliegen würden, werde die Schlussabrechnung zur Verfügung gestellt. Der „Ferienpass für alle“ habe einen so hohen Mehrertrag für die Kinder, dass die Verwaltung versuchen werde, diesen mit Unterstützung von Sponsoren dauerhaft zu etablieren.

Frau Overesch bestätigt die positiven Rückmeldungen; das Stärkungspaket sei an dieser Stelle gut ausgenutzt worden.

Frau Gedicke berichtet, dass der Ferienpass für über 18-Jährige mit einem Schülerausweis am NaturZoo nicht akzeptiert worden sei. Sie regt an, diesen zudem für über 18-jährige Student(inn)en und Auszubildende auszuweiten.

Herr Fühner empfiehlt, dass die Verwaltung mit dem NaturZoo ein Gespräch führen möge, da er aus anderen Zusammenhängen heraus ebenfalls von Problemen erfahren habe. Ebenfalls empfiehlt er, dass sich die Verwaltung mit dem von Frau Gedicke genannten zweiten Punkt auseinandersetzen möge.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Kinderferienparadies 2023 und der Aktion „Ferienpass für alle“ zur Kenntnis.

**12. Projekt „kinderstark - NRW schafft Chancen“ – Aktueller Sachstand
Vorlage: 277/23**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zum Projekt „kinderstark – NRW schafft Chancen“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erarbeiteten und in der Vorlage benannten Meilensteine umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Nachbesetzung einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden und Wahl einer Vertretung des Jugendteams im Unterausschuss Freizeitflächen
Vorlage: 304/23

Frau Overesch gibt bekannt, dass die CDU-Fraktion Martin Beckmann als stellvertretenden Vorsitzenden des Unterausschusses Freizeitflächen vorschlägt.

Frau Gedicke schlägt sich selber als Vertretung des Jugendteams zum beratenden Mitglied des Unterausschusses Freizeitflächen vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss wählt RM Martin Beckmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Unterausschusses Freizeitflächen.
2. Der Jugendhilfeausschuss wählt Mona Gedicke als Vertretung des Jugendteams zum beratenden Mitglied des Unterausschusses Freizeitflächen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Berichterstattung zur Planung einer Jugendfreizeitfläche
Vorlage: 303/23

Herr Richter lobt, dass an einer Jugendfreizeitfläche gearbeitet werde, da solche Flächen für jugendliche Menschen wichtig seien.

Herr Gausmann erwidert auf die Frage von Frau Overesch, dass er die möglichen Flächen noch nicht bekanntgeben könne.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Planung einer Jugendfreizeitfläche zur Kenntnis.

15. Anfragen und Anregungen

Frau Overesch führt aus, dass für die Kinder und Jugendlichen in Rodde ein Partizipationsprozess stattgefunden habe, und fragt, ob es für Elte schon eine Zeitschiene gebe.

Frau Wiggers antwortet, dass diese für Elte und Hauenhorst in Planung sei.

Ende des öffentlichen Teils: 18:50 Uhr

Dieter Fühner
Ausschussvorsitzender

Andrea Atrott
Schriftführerin